

Gütersloher Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Donnerstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis:
Vierteljährlich 1 Mark mit Kostenlohn,
durch die Post 1 Mark 25 Pf.

Mit illustriertem



Sonntagsblatt.

Anzeigenpreis:
die 1 halbe Zeile 10 Pf., 2 Zeilen 20 Pf., 3 Zeilen 30 Pf., 4 Zeilen 40 Pf., 5 Zeilen 50 Pf., 6 Zeilen 60 Pf., 7 Zeilen 70 Pf., 8 Zeilen 80 Pf., 9 Zeilen 90 Pf., 10 Zeilen 1 Mark.
Bezugspreis:
Vierteljährlich 1 Mark mit Kostenlohn,
durch die Post 1 Mark 25 Pf.

Druck und Verlag von Adolph Kottmann, Gütersloh.

Die Schriftleitung verantwortlich: Fr. Kottmann, Gütersloh.

Nr. 136

Verlagspreis: 10 Pf.

Mittwoch, den 12. November 1902.

Verlagspreis: 10 Pf.

19. Jahrgang

Erstes Blatt.

Der Kaiserbesuch in England.

Port Vittoria, 8. Nov. Kaiser Wilhelm landete um 9 Uhr 40 Minuten unter dem Donner der Salutsschüsse und wurde vom Oberkommandierenden des Nordstriffs, Admiral Marfham, vom Vizegouverneur Grafen Metternich und den Spitzen der Behörden empfangen. Der Empfang des Kaisers mit Geläute ging 6 Minuten später aus Port Vittoria nach Sporncliffe ab.

Sporncliffe, 8. Nov. Eie der Kaiser vom Bahnhof nach dem herrlichen Lager zog, nahm er eine Adresse der Gemeinde Rostock entgegen, welche von dem Bürgermeister von Rostock, Carl Hahn, überreicht wurde. Diefelbe bringt dem Kaiser den herzlichsten Willkomm entgegen, als dem erhabenen Kopf des kaiserlichen Regiments der Royal Dragoon, und hat hinzu: Wir tun dies eingedenk nicht allein dessen, daß Euer Majestät über ein mächtiges Reich herrscht, sondern auch dessen, daß Euer Majestät mit allen Banden der Zivilisiertheit so eng verbunden ist mit Sr. Majestät dem König und den übrigen Mitgliedern unserer kaiserlichen Familie. Wir waren Zeugen und erinnern uns mit Stolz der Empfindungen tiefer Dankbarkeit und großer Verehrung, welche Euer Majestät für unsere heimgegangene geliebte Königin besaß, deren Gedächtnis in dem Herzen des getreuen Volkes dieses Reichs auf immer fortleben wird. Der Kaiser dankte dem Bürgermeister aufs herzlichste für die ihm überreichte Adresse und schüttelte ihm die Hand, auch sprach er den übrigen Vertretern lokaler Behörden seinen Dank aus.

London, 8. Nov. Bei dem Lunch in Sporncliffe nach Verfolgung der Royal Dragoon brachte der Regimentskommandeur Oberst Lord Basing einen Trinkspruch aus.

Der Kaiser erwiderte:
„Kassen Sie mich Ihnen nochmals sagen, wie große Freude mir der heutige Tag bereitet: man hat mich so außerordentlich große Ehren erwiesen. Ich freue mich sehr zu hören, daß die Summe, die ich für die Frauen und Kinder der in den Krieg gelangten Dragoon bestimmt habe, so viel Gutes geschaffen. Ich glaube, am besten wird dieser Tag in der Geschichte des Regiments gefeiert werden, wenn ich jener Summe noch eine andere hinzulage, in der Hoffnung, daß sie in gleichem Maße Gutes schaffen wird. (Zurufe) Und ich bitte Sie, mit mir drei herzliche Grüße auf das Regiment auszusprechen.“

Wieder darauf fuhr der Kaiser ab.
Am Sonntag wurde in Sandringham der 61. Geburtstag König Edwards gefeiert. Schon vom frühen Morgen an sah man auf der nach Sandringham führenden Landstraße Fußtruppen aller Art mit den Bewohnern der umliegenden Dörfer; der Weg zur Kirche war mit einer dichten Reihe von Zuschauern besetzt; in die Kirche fanden jedoch nur die Gemeindeglieder und die Verwandten des Schlosses Zutritt. Zuerst erschien die Königin, der Prinz von Wales, Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, Lord Roberts und Gemahlin und die Gemahlin des Ministers Chamberlain, nach einiger Zeit der König, Kaiser Wilhelm, die Königin Alexandra, Chamberlain und die übrigen Gäste. Es wurde der übliche Morgengetränk abgehalten, zum Schluss wurde jedoch die Nationalhymne gespielt. Der Bischof von Ripon hielt die Predigt. Er sprach die Hoffnung auf eine Zeit aus, wo die Klassenunterschiede zurücktreten und die Menschheit eine einzige brüderliche Gemeinschaft bilden würde, gedachte dann der langen Krankheit und der Genesung des Königs sowie der Krönungsfeier und fuhr dann fort: Der Monarch des uns verwandten Volkes ist gekommen, nicht als Souverän, sondern als Verwandter und Freund, um unsere Freude zu teilen, wie er vor Kurzem auch das Leid des englischen Volkes teilte.
König Edward erhielt zur Feier seines Geburtstages zahlreiche Geschenke, darunter zwei kostbare Vögel von Kaiser Wilhelm. Der Nachmittag wurde mit Verfolgung des Parks, der Gänge usw. verbracht, und abends fand ein Geburtstagsdinner statt.

Ueber den äußeren Eindruck, den die Unterredung des deutschen Kaisers mit Chamberlain am den Toren der Kirche von Sandringham gewährte, wird aus London gemeldet: Der König und der Kaiser kamen zu der Stelle, wo der Kolonialminister Lord, König Edward reichte ihm die Hand und wandte sich dann anderen Mitgliedern

der Gesellschaft zu, indem er den Kolonialsekretär und Kaiser Wilhelm allein ließ. Der Kaiser war besonders herzlich und hielt Chamberlain, nachdem er ihm die Hand geschüttelt, in längerer Unterredung zurück; beide haben ganz allein, abseits von der übrigen Gruppe, fünfzehn Minuten lang verhandelt. Hier und da wie um seine Worte zu unterbrechen, erhob der Kaiser die Hand, und Chamberlain, der viel weniger Annehmlichkeit zeigte, neigte in Würdigung der Worte des Kaisers tief den Kopf. Der Ton der Stimme des Kaisers wurde von den wenigen Schritte entfernt stehenden Zuhörern deutlich vernommen.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich. Der Reichszentralrat Graf von Bismarck empfing Montag den 11. d. M. hier anwesenden Reichstagen Reichstag in Washington v. Holstein und den neuernannten Direktor der Reichsregierung des Auswärtigen Amtes, Grafen v. Bismarck, ferner die Mitglieder des Reichstages für die Errichtung eines Kaiser-Wagner-Denkmal in Berlin.

Zur Einquartierungsgesellschaft wird der Staatsbürger-Beitrag berichtet: Nachdem von Jahr zu Jahr die Ausgaben immer lauter und dringender geworden sind, daß die vom Militärismus gewährten Gelder für Naturalleistungen bei Einquartierungen im Frieden zu geringfügig seien, hat sich die Reichsregierung veranlaßt gesehen, dieser Frage näher zu treten. Es ist eine Erhebung veranlaßt worden, und die verschiedenen Gemeindevorstände sind aufgefordert worden, Gutachten abzugeben.

Wie in parlamentarischen Kreisen berichtet wurde, haben sich die Mehrheitsparteien nacheinander angeschlossen, im Interesse der schnelleren Förderung der Zolltarifverhandlungen einen Versuch zur Abänderung der Geschäftsordnung zu machen. Man will bei der großen Zahl von namentlichen Abstimmlingen, mit denen gerechnet werden muß, den für sie notwendigen Zeitaufwand abkürzen.

Die für Freitag angelegte Sitzung der Reichskommission des Reichstages wurde nicht abgehalten, da die Konventionen, die Nationalallverbände und das Zentrum Fraktionsführungen anerkennen wollten und infolge dessen die Mehrheit der Kommissionsmitglieder verhindert war. Die nächste Sitzung der Kommission findet am Dienstag statt.

Die „National. Rev.“ schreibt: Es verbietet sich zu sagen, daß in dem Maße, in dem sich Stimmen im Lager der sogenannten Kompromittiertheit vernahmen lassen, welche auf eine Verständigung mit der Regierung drängen, jetzt auch weniger oft davon die Rede davon ist, an den Sägen den Industriellen Abstriche machen zu wollen. In Reichstagskreisen glaubt man, daß speziell die Eisenbahn in der Höhe, in der sie von der Kommission beantragt werden im Pleum eine sehr große Mehrheit von Stimmen auf sich vereinigen werden.

Der dem Reichstag demnächst zugehende Entwurf des Reichstages für das Reichsgebiet wird, wie die „Post. Ztg.“ erzählt, unter anderem eine erste Rate für den Bau einer großen Dampfablage in England fordern. Das soll selbstverständlich der Flotte Aufnahme gewähren können. Nach Vollendung dieser Anlage werden die Schiffe der asiatischen Station unabhängig von den Werften in Hongkong und Japan sein. Auch soll das Reich in England gegebenenfalls den Reichspost- und den Handelsdampfern für ihre Leistungen zur Verfügung stehen.

Ceserreich-Ungaru. Am heutigen Dienstag wird der Ministerpräsident von Böhmen in der Sprachenfrage das Wort ergreifen. Man sieht seinen Ausführungen mit dem größten Interesse entgegen, als von Seiten der Tschechen mit allem Nachdruck verstanden wird, daß die Parlamentarier am Freitag ihr Ende erreicht, da die Tschechen bis dahin die Zahl der bereits eingeleiteten Dringlichkeitsanträge durch neue vermehren würden, um auf diese Weise den Fortgang der Verhandlungen zu erschweren.

England. Nach einer Mitteilung der „Daily News“ handelt es sich bei dem Kaiserbesuch um die Abfertigung Deutschlands für dessen Zustimmung zur Erneuerung der Delaunay-Verträge. Der Gedächtnis der „Daily News“ behauptet, Deutschland verlange von Großbritannien ein Entgelt völlig freie Hand in Shanghai und dem Pankajale.

Aus Ort und Provinz.

Königin inoffizielle Nachschau aus der Stadt und dem Lager nach dem ersten Ankommen und anderen Angelegenheiten von Ort und Provinz.

Gütersloh, 11. Nov. [Wissenschaftliche Vorträge] Den nächsten wissenschaftlichen Vortrag in der „Erholung“ hält am Dienstag, den 25. November, Herr Superintendent Rellie aus Hamm über „Vollstreckung und Strafbefehl“.

Gütersloh, 11. Nov. [Die Lichtbilder] an d. a. d. i. e. die am Sonntag und Montag abend im Vereinssaal abgehalten wurden, erfreuten sich einer sehr zahlreichen Beteiligung. Die Bilder sowohl wie die Form, in der sie vorgeführt wurden, mit den begleitenden auf einem Harmonium gespielten Melodien, den gemeinschaftlich gelungenen Vorträgen und den Erläuterungen wirkten sehr erhebelnd auf die Zuhörer. Besonders dürften solche Lichtbilder, in erbaulicher Weise vorgeführt, auch auf Kinder möglichst einwirken und das Interesse an der bildlichen Geschichte fördern.

Gütersloh, 11. Nov. [Konzert] Ueber die Künstlerinnen die am Donnerstag hier im Saale der Erholung ein Konzert geben, schreibt die „Wohlfahrts-Anzeiger“: Am Sonntag wurde mit besonderer Spannung dem Auftreten der jugendlichen Geigerin Fräulein Josephine Gering entgegengefeuert. Schon das äußere Auftreten erscheint interessant. In ihrer Haltung beim Betreten des Podiums gleichgültig, so wird sie sofort korrekt, sobald die Geige eingelegt ist, und die tadellose Vorgeführung könnte einem Bildwerke zum Vorbild dienen. Die Künstlerin weiß ihr Instrument auf das Vollkommenste zu beherrschen. Die langgezogenen Töne im 2. und 3. Satz des Beethoven'schen Violin-Konzerts schmelzen in tadelloser Reinheit unter dem Vogen hervor, wie Orgelflöte erschallen die möglichen Doppelgriffe. Gratiös hüpfen die Sinfonistinnen in Gohard's Ranzonetta dahin. In der Schlussnummer, Beethoven's Ballade und Polonaise, verdient das melodische Meist der Vortrag vor den schonartigen Gängen. Alle ihre Vorträge, die voll zur Geltung kamen, wurden mit Beifall überhört. — Fräulein Frida Herbst hatte einen recht schmerzlichen Stand. Wenn man denkt, was es bedeutet, eine Kapelle von 1500 überhand zu spielen, dann muß man sich vorstellen, was die Dame aus diesem Instrument herauszubringen vermag. Die Technik ist ganz auf der ersten Höhe, die erforderlich ist, ohne welche heutzutage wenige Gnade vor dem Publikum finden. Lebtigens war es sehr interessant, die 10. Appassionata einmal zu hören zu bekommen, denn, weil sie überhaupt sehr selten gespielt wird und zweitens, weil sich gerade in diesem Werk der eigentliche Charakter am ehesten zeigt; zum Beispiel die dramatischen Glimpfen mit zwei Fingern, dann die Afforditler, beides Erzeugnisse von Wagner in der Klavier-technik. Im Ganzen genommen war die Appassionata mit hundertem Feuer und Temperament gespielt und ist als eine musikalische Tat zu bezeichnen; aber noch höher schätzte ich die Begleitung zu Orgel und Violone. Aber so beglückten fast, muß ich es wieder sagen, Künstler sein. — Ueber das Auftreten von Fräulein Wülf schreibt die „Königliche Zeitung“: Unsere einheimische Sängerin, Fräulein Antonie Wülf, veranstaltete im Jabelien-Saal „Gärtchen“ einen Liedabend, dessen Programm sich aus Werken von Schumann, Franz, Brahms sowie verschiedener anderer Komponisten zusammensetzte. Die Sängerin verfügt über einen sehr sympathischen Sopran und führte ihr Kunstprogramm mit bestem Gelingen durch. Was den Vortrag anbetrifft, so verstand es Fräulein Antonie Wülf, das Interesse während des ganzen Abends wege zu halten. Sie singt mit viel Empfindung und auch musikalisch sehr gut, und fand für jedes der gewählten Lieder den rechten Ton.

Nt. Gütersloh, 11. Nov. [Vorträge] Die Winterzeit, die Zeit der Vorträge ist wieder herangefommen, da will auch der Naturforscher nicht zurückbleiben deshalb hat derselbe Frau Maria Wülf zu einem Vortrag für Freitag den 14. November eingeladen. Bei der bekannten Tätigkeit und bei der Beliebtheit der Rednerin, darf man überzeugt sein, daß der Vortrag gut besucht werden wird. Der Vortrag soll, wie wir hörten, ein gemächlicher sein, doch soll er in vorigen Jahren, den Damen Gelegenheit gegeben werden nach dem Vortrag Fragen an Frau Wülf stellen zu können. Daß der Verein Frau Wülf wieder zum Vortrag gemeldet hat kann man nur gut heißen, denn dieselbe hat sich in ihrer früheren, arbeitstüchtigen Stellung große Er-

Empfehle rohe, vernickelte
und emaillierte

Oefen

aller bewährter Systeme,
insbesondere die so beliebt
gewordenen

**„Winter's Frische
Dauerbrandöfen Germanen“**

wegen seit 8 Jahren über
200 000 Stück im Gebrauch
sind.

Auch habe wegen Raum-
mangel eine Anzahl vor-
jähriger Oefen ausgekült
und verkaufte diese für ca. die Hälfte des realen Verkaufspreises.

G. Wilmking.

Warum sollen Kinder Kathreiner's Malzkaffee trinken?

Weil namhafte Aerzte nachgewiesen haben, daß Bohnenkaffee den Kindern durchaus nicht zuträglich ist, während durch Kathreiner's Malzkaffee mit Milch glänzende Erfolge in dem Gedeihen der Kleinen erzielt wurden! Dieses Getränk wird von den Kindern auch dauernd gern genommen, während reine Milch oft bald widersteht und in vielen Fällen nicht gut vertragen wird.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 6 verzeichneten Firma „Güterloher Spar- und Leihbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Gütersloh“, heute eingetragen: Der Kaufmann Hermann Beckmann zu Gütersloh ist zum Vorstandsmitglied bestellt.

Gütersloh, den 7. Nov. 1902.
Königliches Amtsgericht.

f. russ. Sardinen, Rohmhäpfe, Bismarck, Brot- und marinierte Heringe.
Ludwig Grabemann.

Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht wachen lassen, als es entschied, daß die Beteiligung bei der Wirt. Genossenschaft in Gütersloh in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat

große Gewinnziehung und Gewinnverteilung. Auf jedes Loos 1 Treffer. Haupttreffer: M. 300.000, 240.000, 135.000, 120.000, 90.000. — Jahresbeitrag M. 60. — vierteljährlich M. 15. — monatlich M. 5. — Statuten versendet. Der Vorstand:

J. Ziegner, Stuttgart
Hofenbergerstraße 82.

Delikatess-Sauerkraut empfiehlt F. F. Bornemann.

Klaugenöl

präpariert für Röhmschinken und Fähräder von H. Möbius & Sohn, Röhmschinkenfabrik Danneberg. In haben in allen besseren Danksanzen.

Husten Sie?

Versuchen Sie Walther's Eichen-nadeln-Brustbonbons. Seit Jahren bewährt. A 30 u. 50 Pfg. bei L. Grabemann.

Wasche mit Luhns

Rhein-Mosel-Bordeaux-Weine nur erster Häuer empfiehlt zu Original-Preisen Weinhandlung Emil Wegmann, Hotel Schmale.

Zahnschmerz

hoher Zahnschmerz beseitigt sicher sofort „Krop's Zahnwatt“ (20 % Carvacrol-Watte) A Fl. 50 Pfg. nur echt Drogerien W. H. Heckmann und Ernst Hofschildt.

Ein Sofa

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Von wem, zu erfragen in der Geschäftsstelle d. B.

Wähler der dritten Abteilung!

Da die in den bisherigen Wahl-Versammlungen gemachten Vorschläge zu einer Einigung nicht geführt haben, empfehlen wir den Wählern der dritten Abteilung als geeignete Kandidaten die am Schluß des Jahres auscheidenden Stadtverordneten

Wilh. Meßtemacher

und

Heinrich Zumbaum

auf die Dauer von 6 Jahren wiederzuwählen.

Als Ersatzmänner für die zweijährige Wahlperiode 1903/04

Kaufmann Hermann Schlüpmann

und

Schlossermeister Gustav Wilmking

zu wählen.

Die vorgenannten beiden Herren, gehören dem Kollegium seit 12 Jahren an, ihr Wirken ist den Wählern somit bekannt. In den beiden letztgenannten Herren glauben wir unsern Mitbürgern 2 Vertreter vorzuschlagen, die die Interessen der Wähler unabhängig und nach bester Ueberzeugung zu vertreten befreit sein werden. Wir bitten, am Wahltag für die genannten 4 Herren einzutreten.

Mehrere Wähler der dritten Abteilung.

Stadtverordneten-Wahl.

3. Abteilung.

Nach eingehender Prüfung der in den bisherigen Wahl-Versammlungen gemachten Vorschläge haben wir den Wählern der 3. Abteilung für die diesjährige Stadtverordneten-Wahl als geeignete Kandidaten zu empfehlen die mit Schluß dieses Jahres auscheidenden Herren

Wilh. Meßtemacher

und

Heinrich Zumbaum

zur Wiederwahl auf die Dauer von sechs Jahren, und die Herren

Buchdruckereibesitzer Fr. Schmaling

und

Schlossermeister Gustav Wilmking

als Ersatzmänner für die zweijährige Wahlperiode 1903/04. Wähler der 3. Abteilung! Tretet morgen Mittwoch alle Mann für Mann für die vorgenannten Kandidaten ein, die das Wohl unserer Stadt wollen und die Interessen ihrer Wähler zu wahren wissen.

Das Wahl-Komitee.

Stadtverordnetenwahl.

Den Wählern der dritten Abteilung empfehlen wir am nächsten Mittwoch für folgende Herren zu stimmen:

Heinrich Zumbaum

Wilhelm Wagner

August Köster

Adolf Friedrich.

Mehrere Wähler des nördlichen Stadtteiles.

Steuerhebetermin.

Die für das 3. Quartal 1902 fälligen Staats-, Gemeinde- und Schulabgaben sind in der Zeit vom 6. bis 15. d. Mts., vormittags von 8 bis 1 Uhr, auf der Rämmerstraße hieselbst zu entrichten.

Nachmittags bleibt die Kasse geschlossen.

Gütersloh, den 3. November 1902.

Dr. Kant. Mehlhoff.

Erholung, Gütersloh.
Donnerstag, den 13. November 1902, abends 8 Uhr,
auf besonderen Wunsch:

KONZERT

von

Fraulein Josephine Gerwing.
Violoncello aus Berlin, unter Mitwirkung der
Konzert-Sängerin Fraulein Antonia Misch (Sopran) aus Köln
und der Klavier-Virtuosin Fraulein Frida Horst aus Berlin.
Fraulein Josephine Gerwing konzertierte wiederholt vor
Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin.

Karten im Vorverkauf in der Tages- und Nachdruckhandlung: Nummerierter
Platz 1,50 Mk., nichtnummer. Platz 1 Mk., Schüler 50 Pfg. Abendplätz: 2 Mk.
und 1,25 Mk.

Mit diesem Konzert wird dem heiligen umstürzten Babsttum ein letzter Augenblick geboten werden. Die berühmte Violoncello-Frau Josephine Gerwing aus Berlin, Schülerin der Herren Professoren Gustav Dold und Joachim, welche zufällig einen Tag auf ihrer Tournee frei ist, wird auf Wunsch dieses Konzerts hier veranstalten. Die Künstlerin konzertierte vor Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin, und die Kaiserin selbst, daß sie wiederholt und mit sehr großem Erfolg in der Berliner Singakademie auftrat. Die Künstlerin erlangte hiesigen Erfolg in der Berliner Singakademie auftrat. Die Künstlerin erlangte hiesigen Erfolg in der Berliner Singakademie auftrat. Die Künstlerin erlangte hiesigen Erfolg in der Berliner Singakademie auftrat.

Auf Grund der vorliegenden Rezensionen und handschriftlichen Empfehlungen von bekannten tüchtigen Musikforschern erlaube ich mir, allen Freunden der Kunst in Gütersloh und Umgegend den Besuch dieses Konzerts anlässlich zu empfehlen.

Zander, Musikdirektor.

Gütersloher Spiegelglas-Versicherung.

Die diesjährige ordentliche
General-Versammlung
findet am Donnerstag, den 13. November d. J., abends
8 Uhr, im Lokale des Herrn J. F. Zumbwinkel (Spickor) statt.
Tages-Ordnung:
Jahresbericht, Rechnungsabrechnung und Discharge, Umrwahl des
Vorstandes, Verschiedenes.
Alle Mitglieder sind eingeladen.
Gütersloh, den 10. November 1902.

Der Vorstand.

Fehlerhafte Betttücher!

Bunte Betttücher
Stück 100 Pfg., sonstiger Preis 180 Pfg.

Weisse Betttücher
Stück 140 Pfg., sonstiger Preis 200 Pfg.

Schwere Bettdecken
Stück 225 Pfg., sonstiger Preis 400 Pfg.

Fr. Schrewe.

Vollständiger Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mein Lager ist in allen gangbaren Artikeln sortiert und treffen die feiner Zeit gekauften und abzunehmenden Neubeiten täglich ein.

NB. Mein **Wahgeschäff** wird vom 1. Januar an vom meinem längere Jahre bei mir selbständig arbeitenden Gehilfen übernommen.

W. Schrewe.

Die altrenommierte Berliner
Nähmaschinen-Fabrik
hat sich mit der Schutzmarke



ausgestattet durch langjährige Erfahrungen
an Mäslern für alle Bedürfnisse,
Schneider, Kleider, Herren, Damen,
Küchen u. Wäsche-Schneidemaschinen, liefert die
neueste, handliche, kostengünstige
5-reihige Nähmaschine „KRONEN“
(Schnell-Zweizeilen, mit Schieber und
Kontroll-Linien-Schneider, in kleiner
Größe, nur 45, 48, 50 cm.
4-reihige, 2-reihige, 3-reihige, 5-reihige,
Hand- und Nähmaschinen, Maschinen
mit 2-reihiger und 3-reihiger Schieber-
Nähmaschine, Nähmaschinen mit 2-reihiger
Schieber- und 3-reihiger Schieber-
Nähmaschine, welche alle vor 10 Jahren nach Jahren
begehr haben, bei uns gut benutzt und nicht mehr liegt gut. Meine, lieber.

G. W. Köhne, Gütersloh.
Fortsetzung meines Ausverkaufes von Resten
und billiger angelegten Waren.
 Um mit den noch vorhandenen Resten zu räumen, gebe ich auch auf diese
10 % Rabatt bei Barzahlung.
 Während der Dauer meines Ausverkaufes gewähre ich ebenfalls auf alle übrigen
 Barcinkäufe obigen Rabatt.

L. G. V. Mittwoch, den
 12. November.
 Generalprobe.

Neue weisse Bohnen
 empfiehlt H. F. Bornemann.

Donnerstag morgen:
Frischen Schellfisch,
Seehardt
und Schollen
 empfiehlt Clemens Müller.

Heute und
 die folgenden
 Tage
frische Schlachtung
 H. Schürmann.

Neue grüne
 „ gelbe
 „ geschälte
 „ Linsen
 empfiehlt H. F. Bornemann.

Dr. Fleit-
 manns
 F. W. Nickel-
 waten



J. F. Zumwinkel.

Feinste holländische
Julienne
 empfiehlt H. F. Bornemann.

Herde in einfacher und feinsten Ausstattung
 bei **Gustav Wilking.**

„Räumungs-Verkauf!“

Kinder-Jacketts 2, 3, 4 Mark,
 Mädchen-Jacketts 3, 5, 7 Mark,
 Kinder-Mäntel 3, 4, 5 Mark,
 Knaben-Anzüge 2, 3, 4 Mark.

Die Sachen haben den 3- bis 4fachen Wert.

Damen-Blousen mit 25 % Rabatt.

Reste

in allen Artikeln spottbillig.

J. H. Grohmann.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch zeige ich meiner werten Kundschaft
 ergebenst an, dass sich mein Geschäft vom 6. d. Mtg.
 an in meinem Neubau,

Königstrasse 284,

befindet.

Indem ich für das mir seither bewiesene Vertrauen
 bestens danke, bitte ich, mir auch fernerhin dasselbe
 bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Osthus,

Buchbinder.

Donnerstag morgen:
frischen Schellfisch,
Jander, Seehardt und
Schollen.
Ludwig Grabemann.

XI. Strassburger
Pferde-Lotterie
 Ziehung am 15. Nov. 1902.
 Kasse loszahlend:
 Verlosung 4 Gew. 1000 Mk.
 1200 „ 39 000
 1200 „ 10 000
 Die 1200 Lose (Gew. werden
 mit 10 % u. die 31 ersten
 Gew. mit 25 % Abzug
 vom Gesamtgewinn loszahlend.
 1. Los 1 Mk.; 11. Los 10 Mk.
 Porto u. Liste 25 Pf. extra empf.
J. Stürmer
 General-Agentur Strassburg i. E.

Goldene Medaille:
 Bremen, Hamm, Kiel, Gelsenkirchen
 Strassburg, Berlin.

Cognac
CARL STAHL
 Cognac-Brennerei
GÜTERSLOH.

Zu haben bei:
Wilh. Küster, Gütersloh
Ludw. Grabemann, ..

Echten Astrachaner
Caviar
 frische Sendung
 empfiehlt Clemens Müller.

Pr. Fett-Bücklinge
„ Sprotten
Ernst Hoffschmidt.

Künstliche Zähne
 in Gold, Kautschuk und ohne
 Gummiplatte.

Plombieren in Gold, Silber,
 Emaille etc.
 schmerzloses Zahnziehen.

Jeden Mittwoch
und Sonnabend

im Hause des Herrn Wächter,
 Bahnhofstrasse 186 hier.

Sprechstunden
 Mittwochs von 9-5 Uhr,
 Sonnabends von 2-5 Uhr.

P. Zarembo, Dentist
 in Bielefeld, Neumarkt Nr. 7

Sprechstunden:
 9-12 und 2-6 Uhr.

MUSIKALIEN
 GROSSE
 AUSWAHL
H. SELLE
 Musikalien-Handlung
 BIELEFELD.

Echte Aachener
Lamberts Printen
 empfiehlt H. F. Bornemann.

Heute

wieder grosse Sendungen

Damen-Paletots, Jacketts,
Kragen und Golf-Capes

erhalten und verkaufe diese zu sehr billigen
 Preisen.

Carl Bunse,

L. A. Jörgens Nachf.

„Ich ging eben vorüber, und da — —“
Seine Mutter ließ ihn nicht ausreden.

Wieselsfeld, 7. Nov. [Verleumdung.] Herrn Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Heedde hier, ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Wieselsfeld, 10. Nov. [Eine Anzahl von Mannschaften der 1. u. 2. Klasse] sind zu einer militärischen Übung als Feuerwaffenmeister einberufen und zwar zum 10. Januar n. J. auf 6 Wochen und 27. Februar n. J. auf 4 Wochen in ein Garnison-Kasern in der Gegend des 7. Armeekorps. Die Unteroffiziere, die den Jahrgängen 1894 bis 1899 angehören, haben sich beim hiesigen Bez. Kommando zu melden.

Wieselsfeld, 1. Nov. [Aufgehobene Polizeiverordnung.] Das Kammergericht zu Berlin hat eine Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen betr. Verkauf, Tragen und Festhalten von Waffen für ungültig erklärt. Zu dieser Entscheidung ergab die 2. Abt. noch außerdem: Ein hiesiger Büchsenmacher war wegen Übertretung einer Polizeiverordnung des Oberpräsidenten von Westfalen, vom 28. Juni 1901 über den Verkauf, das Tragen, Festhalten usw. von Waffen sowohl vom Schöffengericht als auch in der Berufungsinstanz, der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Gegen diese Entscheidung legte er Revision ein. Daraufhin hat das Kammergericht in letzter Instanz das Recht erkannt: „Auf die Revision des Angeklagten wird das Urteil der zweiten Strafkammer des Landgerichts zu Wieselsfeld vom 10. Juni 1902 aufgehoben. Der Angeklagte ist einer strafrechtlichen Übertretung der Oberpräsidial-Polizeiverordnung vom 28. Juni 1901 nicht schuldig und wird freigesprochen.“ Es sind demnach die Polizeiverordnungen in Bezug nicht bezeugt, Polizeiverordnungen über das Festhalten, Verleihen, Führen von Waffen zu erlassen.

Wieselsfeld, 6. Nov. [Haushaltsschule.] Zur Unterhaltung der hiesigen landwirtschaftlichen Haushaltungsschule für junge Mädchen hat der Landwirtschafts-Minister und die Provinzialverwaltung von Westfalen je 1000 Mk. bewilligt.

Wieselsfeld, 8. Nov. [Erfindung.] Eine für das Dachdeckerhandwerk ebenfalls bedeutsame Erfindung hat hier Dachdeckermeister Jäde gemacht, indem er eine Maschine konstruiert hat, die die Dächer mit Dachpappe in kürzester Zeit unter Einsparnis von Arbeitskräften und Arbeitszeit ohne Deuten zu hinterlassen glatt deckt.

Winden, 7. Nov. [Schwindler.] Es ist festgestellt, daß in einzelnen Ortschaften ein Kellner Franz Grimm aus Hannover, der sich auch Handelsmann Bogt aus Hannover nennt, in der Westfälischen Schmelze verurteilt hat, daß er mit Büchern und Bildern erkaufte und vorlegt, vom Kaiser, Kaiserin, Kaiserin u. c. gekauft zu haben, um Gaben in Empfang zu nehmen für eine Anstalt in Halle. Der 1. Mt. gebe, erhalte ein Buch, wer mehr gebe, könne ihn ein Bild ausliehen. Wer kaufen wolle, Gaben geben wolle, müßte sich in ein Buch eintragen, dessen durch Blaupapier gefertigtes Duplicatblatt anschließend an den Kaiser, Kaiserin oder sonstigen Auftraggeber abgeliefert werden müßte. Der Mann ist ein Schwindler. Seine Angaben sind erlogen und die meisten Eintragungen der Namen angegebener Leute gefälscht. Es sei daher vor diesem Manne gewarnt.

Wint, 7. Nov. [Erren ist menschlich.] Das Winder Tagbl. meldet: Hünner und Frau schliefen bereits, als seine bessere Hälfte ihn aufstürzte mit den Worten: „Hünner, er tödtet (rührt) sich was auf der Deele, wenn man seine Unverschämtheit! Hünner steht sich dünftig an mit einer Zie bewußt tritt er ins Dunkel der Nacht hinein auf die Deele. „Is da wer?“ Keine Antwort erfolgt, aber das schleichende Geräusch kommt näher. „Antwort, o' is da!“ Nach keine Antwort. Jetzt holt Hünner zu einem wichtigen Schlage

„Und da hat sich das laubere Fräulein wohl auf die Saure gelegt, o' da kamst?“ vollendet die hehnhvoll. „Ich will doch nicht hoffen, daß Du Dich noch mal überläßt! Und Sie?“ wandte sie sich an Eva, die hoch aufgerichtet dastand, „lassen Sie ab von meinem Sohne; es hilft Ihnen nun nichts mehr, er ist für Sie verloren! Wozu alle die Mühe?“

„Meine Mutter ist schwer krank“, verteilte sich Eva schluchzend, „und da wollte ich Hilfe holen für die Herrliche!“

Fast schien es, als beabsichtige Sigmund, ins Haus zu eilen, doch seine Mutter, die dies bemerkte, hielt ihn am Arme fest. „Dahinein kommst Du nicht!“ rief sie außer sich und zeigte auf ihn mit Gesten zurückzuweisen. „Brechen wir diese Szene ab“, murmelte er und wandte sich zum Gehen. Er schaute nicht zurück, obgleich ihm das Herz still zu stehen drohte vor Schmerz. Ein unglückliches Mitleid mit dem armen, gedanklichen Mädchen überkam ihn plötzlich. Wenn die Mutter stürbe und Eva ganz allein sein müßte? Er hätte vielleicht helfen oder wenigstens eine Geisteskranker schaffen können.

Das Schicksal des Vaters hing ihm noch in den Ohren, während seine Mutter ihm erzählte, mit welcher Verehrung die „lieben Nachbarn“ das Geld hergeben wollten. Eine Bagatelle, eine Kleinigkeit, hatten sie die Summe genannt, die nötig war, um alles zu decken. Und von einer Bezahlung wollten die „guten Leute“ erst recht nicht wissen. Die Rückzahlung könne ganz nach Belieben erfolgen, es sei dann durchaus nicht. Sie hätten genug und übergien, und freuten sich, den langjährigen Nachbarn diesen kleinen Dienst erweisen zu dürfen. Frau Sennedach hatte Mutter und Sohn für den folgenden Abend zu einem „feinen, einfachen Ambis“ eingeladen, selbstverständlich könne man das nicht ablehnen. (Fortsetzung folgt)

aus und röhrend brach der Dief zusammen. Die Mutter mit der Lampe kommt, sehen sie die Bescherung. Hünner hat dem Rab, das sich losgerissen hatte, einen so schweren Schlag verleiht, daß es notgeschädigt werden mußte.

Wieselsfeld, 4. Nov. [Ein Witz machte bei einer Eisenbahnfahrt sich den Spaß.] dem Schaffner ein Schnippen zu spielen, und zu erklären, als die Fahrkarte verlangt wurde, er könne sie augenblicklich nicht finden, während er hinterm Rücken des Schaffners seine Wippen machte, die Karte zeigte und meinte: der könne ja wiederfinden. Die Königl. Eisenbahndirektion befiehlt ihn hierauf mit einer Strafe von 3 Mk., die vom Schöffengericht in 25 Mk. Strafe umgewandelt wurde.

Gamen, 6. Nov. Die heute morgen nach Dortmund fahrenden Passagiere erlebten einen furchtbaren Vorfall: Eine junge Dame, welche jeden Tag mit demselben Zuge fährt, hatte, wie sie es immer tut, in einem Frauentoupee Platz genommen. Einem Schaffner war, so berichtet der „Dortm. Gen.-Anz.“ die Kleidung der jungen Dame — dunkler Mantel und kleines Jägerbüschel — etwas ganz Neues. Das konnte seiner Ansicht nach doch keine Dame sein. Hingab stellte er sich vor das Frauentoupee und forderte das Fräulein auf, das Toupee zu verlassen, denn Herren dürften es darin nicht dulden. Die Dame machte ihn lachend auf den Irrtum aufmerksam — der pflichtgetreue Schaffner ließ sich aber nicht befehlen. Als nun einer seiner Kollegen linquiert, die Wagentür aufschloß und ihn dann ebenfalls aufstieß, blieb der unglückliche Thomas noch eine Zeitlang stumm vor dem Kopf stehen, dabei ausrunder: „Na, das soll'n Frauentoupees sein? Wen kleubst du nicht!“ Erst als sich der Zug in Bewegung setzte, schloß er in sein Dienstoupee. Die Szene gab zu großer Heiterkeit Anlaß.

Wieselsfeld, 6. Nov. [Rauf.] Die hiesige frühere Westfälische Dampf-Schmelze-Schmelzerei ist durch die Bevollmächtigten Kaufmann Johannes Meyer und Robert Fehland von hier an den Kaufmann und Wirtschaftsfabrikanten Christian Schmander aus Erfurt verkauft worden. Käufer übernimmt die Fabrik am 31. Dezember d. J. und beginnt einige Tage später zu schmelzen und mit der Fabrikation von Fleisch- und Würstchen.

Dortmund, 8. Nov. [Die Bergwerksverwaltung.] Eine Abordnung hoher hiesigen Bergwerksbehörden hat sich nach Berlin begeben, um den Bundesminister in Sachen des hiesigen Bergwerksverwaltung in Dortmund zu befragen. Die Stadt bietet dem Minister für den Bau eines Gebäudes ein Grundstück von 400 Quadratmetern im Werte von mindestens 300 000 Mk. an. Auf diesem Grundstück will sie ein neues Oberbergamtsgebäude errichten, da sich das alte als zu klein erweisen hat. Westfälischen beruht sich um den Besitz der Bergverwaltung der hiesigen Bergwerke.

Volmarstein a. d. Ruhr, 8. Nov. [Krüppelheim.] Im Anschluß an die hier bestehenden Anstalten und gewissermaßen als deren Schlüßstein soll im nächsten Jahre hier ein Krüppelheim für alte und junge Krüppel jedes Alters ohne Unterschied des Bekenntnisses errichtet werden. Ein schöner Bauplan, über 4 1/2 Morgen groß, mit hundertweiser Fernsicht in das Ruhrthal steht zur Verfügung; ein Komplex, das bald Korporationsrechte nachsuchen wird, ist in Bildung begriffen; mehrere 1000 Mark sind bereits eingegangen; Privatpersonen, Vereine, Behörden und Bergwerke mit Wärme ergreifen und werden haben den Gedanken an seiner Ausführung an. Ob es doch allein in Westfalen, das nach dem Krüppelheim hat, während über ganz Deutschland einige hundert solcher Anstalten verstreut sind, nach ungefährender Schätzung 30 bis 35 000 Krüppel, von denen wohl nur ein kleiner Teil die nötige leibliche, geistige und geistliche Pflege erfährt. Bisher sind 17 000 Mk. gesammelt; die Rollen sind zunächst auf 100 000 Mk. veranschlagt worden. Das Krüppelheim soll u. a. enthalten: eine orthopädische Klinik, eine Schule für Kinder bis zu 14 Jahren und Werkstätten aller Art.

Ans dem Reich.

Blin. Freitag brach in der Farbenfabrik Unions Feuer aus das einen verheerenden Umfang annahm, daß nicht nur alle Wehren und Meldeorgane, sondern auch noch Mannschaften des 68. Infanterieregiments in Hilfe gezogen werden mußten. — Der Fabrikdirektor als Hauptanteilnehmer ist unter Mithilfe seiner Schwestern in Höhe von 80 000 Mk. nach England geflüchtet. — Von der Gutschloß an Court vom Guts „Zur Mühlen“ bei Siegburg, der am 20. September seine Frau und seinen Vermögen erschossen hat, weil beide in unethischem Verkehr zu einander gehalten hatten, wurde vom Schwurgericht freigesprochen. — Kaiserl. Nach dreitägiger Verhandlung sollte Sonnabend nacht um 2 1/2 Uhr das Schwurgericht das Urteil in dem Auffsehen erregenden Strafprozeß gegen den Baupflichtanten Romulo Schtemmer, der des Meineids und betrügerischen Bankrotts angeklagt war. Die Geschworenen verneinten sämtliche Schuldfragen, worauf Freisprechung erfolgte. — Breslau. Beim Schießfesten Bankrotten sind große Unterhaltungen erwidert worden. Der langjährige Effizienzfahrender der Bank hat, wie festgestellt wurde, die Summe von 230 000 Mk. verworren.

Vermischtes.

— Christiania, 8. Nov. Professor Björnsen Hansen teilt mit, daß im nächsten Jahre eine Expedition

unter Leitung des Kapitäns Amundsen nach Grönland und König Williamland abgehen wird, um von dort den magnetischen Nordpol aufzusuchen. Dann will sich die Expedition weiter westlich begeben und durch die Beringstraße zurückkehren. Amundsen wird dort magnetische Beobachtungen anstellen und das Problem der Nordwestdurchfahrt zu lösen suchen. Die Expedition zählt acht Mitglieder.

— [Die Stadt Deos.] früher einer der bedeutendsten merikanischen Hafen an der Pazifikküste, ist fast vollständig in der See versunken. Diese Naturercheinung ist die Folge einer im April d. J. aufgetretenen Erderschütterung, die im Sinken des Hafenlandes bestreite.

— Lissabon, 7. Nov. Ein furchtbares Erdbeben hat das kleine Seidischen Amoreira vollständig zerstört. Zahlreiche Gebäude stürzten ein und begruben die Leute unter ihren Trümmern. Es herrscht eine große Panik.

London, 3. Nov. Der englische Dampfer „St. Regulus“ rannte in der Nordsee mit dem spanischen Dampfer „Esmeralda“ zusammen. Während des Zusammenstoßes explodierte der Kessel. 27 Mann sind ertrunken, zwei Matrosen wurden gerettet.

New-York, 8. Nov. Aus Guatemala wird gemeldet: Der Ausbruch des Vulkans Santa Maria verbreitete hundert Meilen im Umkreise dreihundertfünfzig Stunden lang eine Dämmerung wie im Winter. Die Bevölkerung wurde von gewaltiger Panik ergriffen. Der deutsche Dampfer „Luzor“, der im Hafen von San Remo von einer starken Woge überdeckt wurde, fuhr eiligst auf See.

— [Rasse Rasse.] Trübe, regnerische Tage haben als unermessliche Folge die kalten Rasse. So unangenehm das Gefühl diese erzeugen, so lässlich sind sie für die Gesundheit. Genau mit den kalten Rassen beginnt die Zeit des Jähens und der Ratur, umsonst, geheißte Klümmen zu legen hat. Das unheilvolle Empfinden kann dann nicht nur der Stör der ganzen Vergnügen sein, sondern auch Schaden an der Gesundheit zur Folge haben. Das Trinken der Strömpe an den kalten Rassen entzieht diesen zu viel Wärme und drängt das Blut nach oben, wobei daselbst durch den marmalen Einfluss der Richte oder etwa gar noch durch Einbeiben mittels alkoholischer Getränke gezogen wird. Kein Wunder, daß manchmal unter solchen Umständen Ohrenschmerzen und Kopfschmerzen entstehen. Abgesehen von dem Fieber sind kalte Rasse oft die Ursache zu ernsthaften Krankheiten. Natürlich ist aber dann das Weiter daran schuld. Ja, was klammert sich das Weiter des Spätherbstes mit seinem Wismusch am kalten Winter und Sommer um die niedrigen Langhaken und das seine Schmelzer und die dünnen Strömpe? Wer keine Gummischuhe zur Verfügung hat, der ist gezwungen, sich nach dem Weiter zu richten. Besser als dünne sind gegenwärtig molle Strömpe in Schuhen mit festem Leder und mit strammen Socken.

— [Ueber ein unglückliches Vorkommnis.] In einer Berliner Schule teilt die Berliner Volkzeitung folgendes mit: In große Gefahr geriet am Montag eine ganze Klasse der 76. Gemeindeschule in der Knechtstedenstraße. In der 6. Oberklasse dieser Schule werden im zweiten Semester 56 Mädchen im Alter von 7 bis 8 Jahren unterrichtet. Die Klassennummer haben jedes einen Goshahat. Hier muß Montag vormittag, als von 9 bis 10 Uhr der Lehrer Böhmer unterrichtete, die Goshahat nicht in Ordnung gewesen sein. Gegen 9 1/2 Uhr ging eine Lehrerin derselben Gemeindeschule in die Klasse des Lehrers Böhmer, um diesen etwas zu fragen. Sie war fast starr vor Schrecken, als in der Klasse sich nichts regte. Das ganze Zimmer war mit Gas angefüllt. Der Lehrer lag bedauert auf dem Kopf, die Kinder ebenso auf und unter den Bänken. Der größte Teil der Kinder, alle diejenigen die in der Nähe des Goshahates saßen, waren betäubungslos, die entfernteren saßen bis zur Ohnmacht betäubt. Die Lehrerin rief die Fenster auf und schlug Alarm. Sofort eilten der Rektor, die Lehrer und Lehrerinnen und der Schuldiener herbei und trugen den Lehrer Böhmer und die Kinder in ein anderes Klassenzimmer und auf den Hof hinaus mo alle bald wieder zu sich kamen. Auch der älteren Schulkinder beteiligten sich an dem Rettungsversuche. Zwei Bänke waren bald zur Stelle, um Gasse zu öffnen, mo es notwendig war. Die Kinder und der Lehrer, die nur durch einen Zufall vor dem Vergiftungstode bewahrt wurden, erholten sich so rasch, daß schon nachmittags alle wieder zum Unterricht erscheinen konnten.

Erkannst und wunderst du die Wirkung auf die Haut der wasserlöslichen und leichtesten vollkommenen Kosmetik: Toilette- und mildernde Kinderseife

Myrrhollin-Seife

Beweis: Unkündende Begutachtung von circa 1000 Professoren und Aerzten.

Myrrhollin-Glycerin

Ist das hervorragende und wirkungsvolle Präparat für Haut und Frisur. Bekommt Anwendung, wenn nicht berrlicher Wohlgeruch, der Liebling aller Damen.

Myrrhollin-Bilder

Pracht-Sammel-Album Europa, dazu 400 verschiedene hochinteressante und belehrende Ansichten. Jeder-mann verleiht die Bilder gratis in das Apotheken- und Seifen-Geschäft.